



Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.



— **Jahresrückblick 2023**



Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

JAHRESBERICHT 2023

Liebe Mitglieder und Liebe Freunde des Tierschutzvereines Markgräflerland,

wie es Tradition ist, freuen wir uns Ihnen heute unseren Jahresbericht für 2023 zu präsentieren. Unser Jahr hatte viele Tiefen, aber auch ganz viele Höhen.

Zu den Tiefen gehört sicherlich unser konstanter Streit mit einigen Gemeinden des Markgräflerlands, die dem wichtigen Thema Katzenschutzverordnung mit Unwilligkeit oder zumindest Gleichgültigkeit begegnen. So bleiben wir als kleiner Tierschutzverein auf der Arbeit und den Kosten sitzen, nur weil die Gemeinden nicht in der Lage sind, sich diesen kleinen Schritt in die richtige Richtung zu bewegen. Wir waren auch wieder mehr als nur einmal bestürzt von der Grausamkeit, die den Tieren in unserer Region angetan wird. Ausgesetzt, verwahrlost und verstümmelt. Mehr hierzu können Sie auf den folgenden Seiten erfahren.



Aber es gab auch viele Höhen. Dazu gehört natürlich jedes Tier, welchem wir das Überleben trotz widrigster Umstände ermöglicht haben. Seien es die unzähligen verwahrlosten Fundkatzen, Eichhörnchen, die aus dem Nest gefallen sind oder Igel, die ein

unwürdiges Dasein in einer Wohnung fristen mussten. Aber zu den Höhen gehören auch all die Gemeinden, die den Schritt zur Katzenschutzverordnung mit uns gegangen sind. Zu diesen zählen im Jahr 2023 u.a. Breitnau, Lenzkirch, Schluchsee und Staufen. Ausserdem freuen wir uns sehr für unser Langzeitsorgenhund Jimmy, der in 2023 endlich sein neues Zuhause gefunden hat.

Die obigen und viele weitere Geschichten aus unserem Tierschutzalltag haben wir für Sie in diesem kleinen Kurier aufgearbeitet und hoffen, dass die Lektüre Ihnen in den hoffentlich ruhigen letzten Wochen dieses Jahres ein wenig Freude bereitet und Ihnen einen Einblick in unseren Alltag vermittelt.



Wir haben auch Ihr Feedback klar und deutlich gehört und werden den Kalender dieses Jahr wieder an alle unsere Mitglieder mit alleinger Postadresse versenden und an alle Anderen nach Aufforderung.

Wir, die Vorstandsmitglieder und alle helfenden Hände, wünschen Ihnen, Ihren Familienmitgliedern und allen tierischen Mitbewohnern ein ruhiges Weihnachtsfest und ein hoffentlich gesundes und glückliches neues Jahr.

Anja Roth und Gaby Düllmann,

Vorsitzende des Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Unser Tierschutzjahr:

Januar 2023



Fohes Neues Jahr, aber bitte ohne Böller

Leider müssen wir das Jahr direkt mit einer Vermisstenanzeige beginnen. Um 4 Uhr morgens am Neujahrstag wurde dieser verschreckte Hund gefunden und es bleibt nicht der einzige an diesen ersten Tagen im noch jungen Jahr.

Wir hoffen, dass in naher Zukunft das Böllern an Sylvester zum Schutz der Heim- und Wildtiere und der Umwelt ganz verboten wird.

Tierschutz auf allen Ebenen

Mitte Januar findet im Haus der Jugend in Freiburg eine Diskussion zum Thema "Tierschutz auf allen Ebenen" statt. Mit dabei sind u.a. die Politikerinnen Zoe Mayer, Vanessa Carboni und Martina Braun.

Zwar war es eine interessante Diskussion, aber leider wurde uns wieder einmal klar wie stark die Lobby der Nutztierindustrie ist und wie schwer es sein kann nachhaltige Änderungen auf politischem Weg durchzusetzen. Am Ende haben nur wir, die Verbraucher, die Macht etwas an der schrecklichen Situation der Nutztiere zu ändern, indem wir mit unserem Geldbeutel wählen und uns gegen tierische Produkte entscheiden.

Aufruf an Nagerfreunde

Ein befreundeter Tierschutzverein hatte aus einer Rettungsaktion 30

Meerschweinchen und etwa 100 tragende Ratten aufgenommen, deshalb suchten wir im Januar dringend Plätze für die quirligen Nager.



Ein Teil der geretteten Meerschweinchen ist von uns aufgenommen worden und schleunigst wurde die Katzenisostation zur Schweinchenisostation umgebaut.

Die Damen waren allesamt völlig verängstigt und in schlechtem Pflegezustand.

Unsere erste Aufgabe war es die hochträchtigen Tiere aufzubauen und gut zu zufüttern.



Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Dominion Vorführung

Am 31.01.2023 luden wir schon zum zweiten Mal zur Filmaufführung von Dominion (2018) ein, diesmal im Central-Theater in Müllheim. Das Kino wurde von uns extra für diesen Zweck gemietet und der Eintritt war selbstverständlich frei.

Dominion beleuchtet die menschliche Ausbeutung der Tierwelt zu Zwecken der Nahrung, Kleidung und Unterhaltung.

Erzählt wird Dominion unter Anderen von Oscar-Gewinner Joaquin Phoenix (Joker), Rooney Mara (The girl with the dragon tattoo) und Sadie Sink (Stranger Things).

Wir waren sehr erfreut darüber etwa 50 interessierte Menschen im Kino begrüßen zu dürfen.

Mehr Informationen zum Film und seiner Message sind auf den letzten Seiten dieses Kuriers zu finden.



Februar 2023

Das Leid der Rettungs-Meerschweinchen

Es macht uns traurig und wütend zugleich:

Unsere Rettungsmeerschweinchen bringen 5 Babies auf diese Welt und wir können ihnen nur beim Sterben zusehen. Die Kleinen sind viel zu früh geboren und schwach. Auch wenn unserer Vorsitzende Ihre ganze Nacht opfert und wirklich alles versucht: Wärme, Infusionen, Fläschchen; die Kleinen werden schwächer und schwächer, das Kleinste wog nicht einmal 21 Gramm.



Es tut uns immer sehr weh, wenn wir den Kampf um Leben und Tod verlieren, denn egal wie unwichtig manchen Menschen das Leben eines so kleinen Tieres auch sein mag, für uns vom Tierschutzverein Markgräflerland ist es unendlich wertvoll.

Renovierungen im Katzenhaus

Kennt ihr das Gefühl von Zuhause, wenn ihr ein Zimmer renoviert habt und es dann voller Vorfreude wieder einrichtet?

Unser "Boilerzimmer" wurde grunderneuert und liebevoll für die nächste Generation Katzenkinder mit ihren Mamas hergerichtet.

Wir danken allen Helfern die uns dabei geholfen haben das Zimmer so schön zu gestalten.

Ausgesetzte Kaninchen

Wir erhielten im Februar den Anruf einer Dame, die per Zufall beim nach Hause kommen in Neuenburg einen Karton mit einem Päckchen Futter obendrauf sah und ein zitterndes unterkühltes Kaninchen darin vorfand.

Als wir den kleinen Kerl in Empfang nahmen, konnten wir uns die zugehörige Geschichte gleich zusammen Reimen: Ein unkastriertes Böckchen mit zahlreichen Kampfspuren, welches sehr wahrscheinlich mit einem anderen Bock zusammenwohnen musste. Da waren zwei dann wohl doch eines zuviel.

Aussetzen ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat und wir bringen die Tat selbstverständlich zur Anzeige.

Und als hätten wir es geahnt: Nur wenige Tage später wird ein weiteres Kaninchen auf die gleiche, rücksichtslose Art in Neuenburg entsorgt. Sie wurden einfach in einem Karton in eine Hofeinfahrt gestellt. Eigentlich sollten wir uns ja schon lange nicht mehr über menschliches Fehlverhalten wundern, aber die Art und Weise wie mit diesen Tieren umgegangen wurde, macht uns traurig und fassungslos.

Die Kaninchen wurden von uns gepflegt, gut gefüttert, auf unsere Kosten kastriert und geimpft, um hoffentlich bald in ein gutes Zuhause vermittelt werden zu können.



Ein besonderes Jubiläum

Der Jubiläumstag an sich ging auf Wunsch der Jubilarin ganz still und ohne grosse Worte über die Bühne.

Aber ein paar Worte möchten wir dennoch schreiben, denn ohne sie gäbe es uns nicht. Ohne sie wäre Tierschutz im Markgräflerland nicht das was er heute ist. Ohne sie hätten wir nicht den Mut gehabt, den kleinen TSV von damals in der Weise auszubauen, wie es über die Jahre geschehen ist.

Margret Querfeld ist Gründungsmitglied des Tierschutzverein Markgräflerland und ihre

grenzenlose Liebe zu den Tieren und ihr unbeugsamer Wille wenn es um ein Tier in Not ging waren uns stets ein Vorbild und ein Wegweiser.

Margret Querfeld feierte am 16. Februar 2023 im Kreise ihrer Lieben und ihren Katzen ihren 100sten Geburtstag! Wir alle waren mit unseren Gedanken an diesem Tag bei ihr und wünschen ihr nur das Allerbeste.

März 2023

Buggingen kann auch vegan

Unsere vegane Verkostung im Bugginger Rathauscafé im März war ein voller Erfolg! Wir konnten nicht genau mitzählen, aber die Menge der Besucher war sicher im dreistelligen Bereich, was uns sehr glücklich macht.



Unser Ziel war es den Menschen die vielfältigen Alternativen aufzuzeigen, die im Rahmen der veganen Ernährung zur Verfügung stehen, bei der man vollständig auf den Konsum tierischer Lebensmittel verzichtet.

Wir danken deshalb jedem Einzelnen für's Vorbeikommen, Naschen und die guten Diskussionen.

Ein besonderer Dank geht an unsere Sponsoren von Herbasch (veganer Wurstersatz), an unsere fleissigen Helfer und an das Team von Black Forest for Animals e.V. für die grossartige Vorarbeit und Unterstützung. Ohne euch wäre es nicht machbar gewesen.

Kleine Kämpferin

Zu schwach zum aufstehen, völlig dehydriert und abgemagert wurde dieses arme Wesen am Ortseingang von Badenweiler gefunden.

Dank aufmerksamer Besucher die eigentlich einen entspannten Tag im Kurort verbringen wollten, konnten wir das Tier bei uns aufnehmen. Der ursprünglich geplante Besuch im Restaurant ist den Findern buchstäblich vergangen als sie dieses unsägliche Leid sahen und zum Glück nicht wegschauten, was so viele andere eventuell getan hätten.

Wie immer kommen wir für alle Kosten auf, Tierarzt, Medikamente und teures Aufbaufutter. Wir hoffen sehr, dass die Verantwortlichen für dieses Elend endlich in die Pflicht genommen werden und mittels einer dringend benötigten Katzenschutzverordnung endlich ihre ungewollten Katzen kastrieren und kennzeichnen lassen.



Dankbarerweise nahm die Kleine in den Tagen nach der Rettung deutlich an Gewicht zu und schluckt auch ihre Medikamente, wenn auch nur mässig begeistert. Selbst wir, die wir täglich mit kranken und unterernährten Tieren zu tun haben, hätten nicht geglaubt, dass sich dieses dürre Kätzchen so ins Leben zurück kämpft.

April 2022



Rasselbande

Im April bekommen wir viele mehr oder weniger freundliche Aufforderungen unsere Social Media Präsenz und die Frequenz unserer Beiträge zu erhöhen. Leider haben wir dazu momentan gar keine Zeit und den Grund sieht man links im Bild.

Wir haben uns einfach mal ein wenig zurückgezogen und uns um unsere Tiere gekümmert, aber auch für viele ein tolles zu Hause gefunden! Wir möchten hier einfach mal „Danke sagen“ an all die neuen Familien. Für ihr

Vertrauen und ihren Willen auch etwas komplizierteren Tiere eine Chance zu geben.

Schlimmer Fall von Tierquälerei in Bad Krozingen

Kater Teddy wurde im April in Bad Krozingen qualvoll verstümmelt. Sein komplettes linkes Bein wurde mit einem scharfen Gegenstand glatt abgetrennt. Der Tierarzt hat bestätigt, dass es sich nicht um einen Autounfall oder einen Tierangriff gehandelt haben kann. Es war großes Glück, dass Teddy überhaupt überlebt hat.

Wir sind absolut fassungslos, dass einen unschuldigen Geschöpf soviel Grausamkeit wiederfahren kann.

Unglaublicherweise meldet sich wenige Tage später eine weitere Person deren Tier genauso verstümmelt wurde, vermutlich in der gleichen Nacht.

Warum Katzenschutzverordnungen so wichtig sind

Zwei Jahre lang versuchten wir die arme Kätzin einzufangen, die im April zu uns ins Katzenhaus kommt. Ihre Welpen wurden in den letzten Jahren von Hunden totgebissen, in einer Pferdebox zu Tode getrampelt oder starben an Katzenschnupfen. Im Katzenhaus in Buggingen kann sie nun ihre neugeborenen Babies in Ruhe aufziehen und muss sich keine Sorgen ums Futter machen.

Kätzin und sechs Welpen kosten uns in den nächsten Wochen (Kastration, Behandlung ihres Katzenschnupfen, Entwurmen, Impfen, Chippen) ca. 1700 Euro, was ein großes Loch in die Vereinskasse reißt. Von teurem Jungtier- und Aufbaufutter, Katzenstreu und Unterbringung noch gar nicht gesprochen.



Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Aber natürlich zahlen wir gerne, weil wir das Leid und das Elend nicht mehr ertragen können. Und das können wir nur dank unserer Mitgleider und Spender, die sicherstellen, dass wir immer für die Stimmlosen da sein können.

Es ist angesichts der schrecklichen Situation der Strassentiere für uns absolut unverständlich, dass in einer Gemeinde wie Badenweiler im April ein Antrag zur Besprechung einer Kastrationspflicht einfach abgewiesen wird. Es sollte dabei noch nicht einmal etwas entschieden werden. Es ging lediglich um Information und um Beantwortung der offenen Fragen.

Wenn wir uns dazu entscheiden in Zukunft nur noch da zu helfen wo es bereits eine Kastrationspflicht und Kennzeichnungspflicht gibt, wird sich das Leiden der Katzen in den nächsten Jahren um ein Vielfaches verstärken. Das macht uns betroffen und traurig zugleich. Wir bleiben weiterhin dran und versuchen die Gemeinden von der Wichtigkeit einer Katzenschutzverordnung zu überzeugen. Bis dahin machen wir das was wir am besten können und kümmern uns um Tiere denen sonst keiner hilft, weil sie unbequem oder schlichtweg egal sind.



Mai 2022

Unser Maikater

Wir brauchen im Mai wieder eine grosse Portion Glück für einen kleinen Kater, der beinahe von Krähen zu Tode gepickt wurde. Glücklicherweise hatten wir eine sehr scheue Mama bei uns im Katzenhaus, die zur gleichen Zeit sehr erfolgreich sechs Babies großzieht. Dieser mogelten wir den siebten Zwerg einfach kurzerhand unter.

Fehlgeleitete Tierliebe

Wenn Tierliebe entgleist und als Vorwand zur Befriedigung des eigenen Wohlbefindens wird, geht das letztlich immer zu Lasten der Tiere.

Diese armen Igel mussten die letzten Jahre zu dritt in einem Kaninchenkäfig eingesperrt vor sich hin vegetieren. Viel zu fett durch mangelnde Bewegung und falsches Futter und übersät mit Wunden wegen Revierkämpfen lebten sie ein absolut Igel unwürdiges Leben.

Es ist besonders wichtig solche Fälle ans Licht zu bringen, wenn sie entdeckt werden, denn meist können sich weder Mensch noch Tier in diesen Situationen selbst helfen.

Die drei Igel wurden erstmal voneinander getrennt, von ihren Parasiten befreit und wundversorgt. Danach, mussten sie in geeigneter Umgebung erst einmal wieder lernen sich zu bewegen und ihr Futter selber zu suchen.

Ein langer Weg für drei Igel und ein sehr unnötiger, denn Igel sind Wildtiere und gehören nicht in Privathände. Die Haltung von Igel ist zu Recht verboten und wir hoffen sehr, dass in diesem Fall eine empfindliche Geldstrafe ausgesprochen wird.

Ein Reh gehört nicht ins Wohnzimmer

Unser Aufreger des Monats war die „Rettung“ dieses Rehkitzes im Mai.

Das Kitz ist beinahe zum sterben verurteilt worden, weil es den Fehler begangen hat zu nahe an einer Straße zu liegen. Anstatt Nachzudenken, mit dem Handy nach einer Antwort zu googeln oder direkt bei uns anzurufen und zu fragen was zu tun ist, wurde das arme Wesen eingepackt, angefasst, ins Auto gelegt und mit nach Hause genommen.

Das hat leider nichts mit Helfen, Tierliebe und Tierschutz zu tun, sondern ist fahrlässig und kann das Tier zum Tode verurteilen.



In Absprache mit dem Jagdpächter konnte das Tier glücklicherweise wieder zurück gebracht werden und obwohl die Chance, dass das Muttertier es wieder annimmt minimal ist, drücken wir die Daumen für ein Wunder. Ansonsten wird es von kompetenten Händen großgezogen.

Aber bitte: Hände weg von Wildtieren!

Moppel-Update

Vor nicht allzu langer Zeit standen wir fassungslos und tränenüberströmt in einem Verschlag in Hertingen und sahen Moppel und ihre Mama Püppi das erste Mal. Wir durften die beiden retten und aus ihrer verdreckten und zugemüllten Box holen.

Püppi konnte mit ihren 32 Jahren leider nur noch 6 Wochen Liebe, Pflege und gutes Futter erleben, Moppel hingegen genießt ihr Leben jeden einzelnen Tag.

Wir nehmen das Jubiläum der Rettung zum Anlass ihrer überragenden Pflegestelle zu danken, welche diesem Pferd jeden Tag aufs neue den Himmel auf Erden bietet und natürlich auch ihren Paten die mit ihrer finanziellen Unterstützung dafür sorgen das Moppel bis an ihr Lebensende mit allem versorgt wird.



Spendenaktion DM

Unter dem Motto „Lust auf Zukunft“ wurde mit der Sozialinitiative 2023 das 50-jährige Jubiläumsjahr der dm Drogeriemarktkette eingeleitet. Im Zeitraum vom 19. Bis 31. 05. 2023 konnten die Kund:Innen der Müllheimer und Schliengerer Filialen für ein Zukunftsprojekt abstimmen. Der Gewinner erhielt pro Filiale 600€.



Der Tierschutzverein Markgräflerland e.V. konnte das Abstimmungsergebnis in beiden Filialen für sich entscheiden.

Der gesamte Vorstand des Tierschutzvereins bedankt sich ganz herzlich bei den Teams von dm Müllheim und Schliengen für die Chance bei der Aktion mitzumachen und die grosszügige Spende in Höhe von 1200€, welche für unsere Arbeit so dringend notwendig ist. Und natürlich möchten wir uns auch bei allen Kund:Innen bedanken, die so fleissig für uns abgestimmt haben. Nur mit solch grossartiger Unterstützung können wir tagtäglich für die Tiere da sein.

Jimmy ist angekommen

Lieber Jimmy, wegen dir haben wir viele schlaflose Nächte verbracht, deinen „Für Immer Platz“ konnten wir einfach nicht finden.

Nach dem Tod deiner Besitzerin hast du den Halt und beinahe auch das Vertrauen in die Menschheit verloren. Von Anfang an wollten wir nur das Richtige für Dich machen. Doch es wurde uns allen sehr schwer gemacht. „Zu alt, zu groß, zu klein, zu jung, zu unnahbar, zu langes Fell“. Es gab fast nichts, was uns nicht als Grund genannt wurde, Dich nicht aufzunehmen. Keiner hat den trauernden Hund erkannt, der liebevoll zu jedem Lebewesen, ein ruhiger Bewohner im Haus und ein toller Begleiter auf Spaziergängen ist.

Dein Platz in der Hundepension war eine Herausforderung für unsere Vereinskasse, in 15 Monaten fast 10.000 Euro ist für uns kein Zuckerschlecken. Aber Christiane und ihr Mann waren Balsam für deine geschundene Seele und die Beiden ermöglichten dir den Weg zurück ins Leben.

An dem Tag an dem deine neuen Dosenöffner das erste Mal bei uns angerufen haben, hatte unsere Vorsitzende gleich das Gefühl, dass es diemal endlich klappen könnte. Und so kam es dann auch. Viele Besuche, Spaziergänge und Gespräche später und Du konntest im Mai endlich in dein neues Heim einziehen.





Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Wir freuen uns ab jetzt über jede Nachricht und jedes Bild das wir von dir kriegen, aber wir lassen dich jetzt auch mit einem guten Gefühl los, damit du dein neues Leben, deine neuen Menschen und deinen eigenen Garten in vollen Zügen genießen kannst.

Juni 2022

Hava

Hava ist türkisch und bedeutet Luft.

Vermutlich wurde Hava ausgesetzt, weil sie taub ist. Verzweifelt hat sie auf einem Parkplatz in Heitersheim nach Futter und Zuneigung gebettelt, ihr kleiner Körper war völlig ausgemergelt, ihr Auge tränkte. Ihre Blessuren können wir zwar beseitigen, aber ihre Seele heilen, können wir im Katzenhaus nicht. Deshalb ist es so wichtig, dass wir liebevolle neue Zuhause für unsere Tiere finden, besonders für die geschundenen, kaputten, verrückten, tauben, blinden und andersweitig angeschlagenen Lebewesen.



Krankenschwester Isa



Wenn ihr am wenigsten von uns hört, dann dürft ihr sicher sein, dass es gerade sehr stressig im Tierschutzverein Markgräflerland - Katzenhaus zugeht. Dies war im Juni 23 oft der Fall. Im Bild zeigt unsere Tierärztin Isabelle Glüer unter erschwerten Bedingungen beim Impfen und Impfpass ausfüllen.

Juli 2023

Emil packt an für den TSV

Am 7. Juli 2023 findet an der Emil- Dörle Schule Herbolzheim der Aktionstag „Emil packt an“ statt.

Die circa 120 Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen engagieren sich bei Privatpersonen, in Betrieben und Einrichtungen und spenden den verdienten im Gegenzug für die geleistete Arbeit an den Tierschutzverein Markgräflerland.

Im Vorfeld haben die Klassen verschiedene gemeinnützige Organisationen vorgestellt und die Wahl für die Spende ist mit einem Großteil der Stimmen auf den Tierschutzverein Markgräflerland gefallen. Wir bedanken uns vom ganzen Herzen beim Tierschutz Nachwuchs.

Manche Gemeinden lassen uns im Stich

Die Zuständigen auf den Gemeinden ohne Katzenschutzverordnung erzählen uns immer so gerne, dass kein Problem mit unkastrierten, nicht gekennzeichneten Katzen besteht. Und trotzdem erreichen uns im Juli mal wieder gleich zwei erwachsene Katzen und drei Jungtiere als Fundkatzen. Natürlich arbeitet zur späten Stunde niemand mehr im Rathaus und eine für Notfälle zuständige Kontaktperson gibt es auf nicht.

Auch wenn manche Gemeinden wenig von Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Markgräflerland halten, ist es dann in solch einem Fall mal wieder selbstverständlich, dass wir ehrenamtlich für diese Tiere da sind.



Ausgesetzte Hunde

Drei arme Wesen wurden im Juli in Bad Säckingen in einer Transportbox ausgesetzt. Wir können nicht sagen was wir entsetzlicher finden, den verwaahlerten Zustand oder dass diese armen Hunde bei diesen Temperaturen ausgesetzt wurden.

Eine aufmerksame Passantin nahm die Box sofort mit nach Hause und informierte die Kleintierpraxis Sebastian Schulze, die sich umgehend um die drei gekümmert hat.

Wir werden die beiden Zwergspitze und das Chihuahua Mädchen sehr gerne übernehmen und ihnen in einer liebevollen Pflegefamilie und einem tollen Endplatz zeigen, wie schön ein Hundeleben sein kann.

Unser Dank geht an alle, die dazu beitragen haben, dass das Martyrium für die drei ein Ende hat.

Gewitter und die Eichhörnchen

Mit den schweren Gewittern im Juli kommen auch die ersten aus dem Nest gefallenen Eichhörnchen. Wir appellieren an unsere Follower und Mitglieder in solchen extremen Wetterverhältnissen Freiflächen unter Bäumen nach aus dem Nest gefallenen Jungtieren zu durchsuchen und ihr Verhalten zu beobachten. Nicht jeder Vogel der auf dem Boden sitzt braucht Hilfe, aber dem ein oder anderen Jungtier muss geholfen werden.





Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Pixie

Das arme Zwergle Pixie hat sich vermutlich beim Toben mit den Geschwistern den Oberschenkel gebrochen.

Unser Dank geht an das Kleintierzentrum Landwasser Freiburg, das umgehend einen OP Termin für den Unglückswurm gefunden hat und an unser Vorstandsmitglied Ina, die den Transport übernommen hat.

Zwerwidder ausgesetzt

Und wieder wurde ein ungewollter Zwerwidder im Karton in einer Hofeinfahrt ausgesetzt.

Da dies bereits im Februar geschehen ist und da sich die Tiere sehr ähneln, vermuten wir, dass ein Züchter sich so seiner ungewollten Böckchen entledigt.



Natürlich bringen wir das genau so wie die letzten Male zur Anzeige.

Hooligans für den TSV

Danke an alle, die in der Hooligan Laube auf dem Nepomukfest in Neuenburg ihre Trinkgelder und Pfandgelder an uns gespendet haben. Die Straßenfeste sind im Juli in vollem Gange und das Team vom Tierschutzverein Markgräflerland und unsere Fellnasen freuen uns natürlich sehr, dass die feiernden Menschen an uns denken.



August 2022

Ein Bündel Babies



Und ab jetzt wird alles gut! Das war unser Versprechen an zwei Findelkinder im August und das jeder unserer Schützlinge von uns bekommt, wenn er sich in unserer Obhut befindet.

Ein kleines Tiger-Mädchen wurde mit gelähmten Hinterbeinen in einem Pferdestall gefunden und ein kleiner rote Kater in Schmidhofen. Dem Katerchen fehlte ein Stück vom Vorderbeinchen und der Schwanz war mehrfach gebrochen.

Nach Check-up in der Tierklinik hat eine unserer Supermamas mit einem Rekordwurf von elf Katzenbabies die Beiden adoptiert. Wir unterstützen mit dem besten Futter und nahrhafter Aufbaumilch.

Ab jetzt wird alles gut, das ist nicht nur dahergesagt, denn auch wenn der Start schwierig war für all diese Babies, wir werden die besten Plätze bei den tollsten Familien für sie finden und bis dahin ist das Team vom Tierschutzverein Markgräflerland ihre Familie, ihr Ernährer, ihr Finanzierer und ihr Spielkamerad.

Am 11. August geht das Licht aus

Wir und viele andere Tierschutzvereine und Tierheime schalten am 11. August das Licht aus und gehen für den Rest des Tages offline, um auf die dramatische Situation der Tierheime hinzuweisen.

Wir sind alle am Ende unserer Möglichkeiten, uns fehlen Hände, Plätze und Gelder um die täglichen Anfragen zu bewältigen.

In Hamburg ist es schon soweit und das erste Tierheim kann keine Fundtiere mehr aufnehmen. Diese müssen nun in die Obhut der Polizei. Damit es bei uns nicht soweit kommt, sind wir auf alle Hilfe angewiesen, die wir bekommen können.



September 2022

Siebenschläfer und 6 Igel

Unser Neuzugang im September ist ein Siebenschläferbaby aus Waldshut, auch für uns eine Premiere. Gegen diesen Zwerg mit starken 18 Gramm sieht das Eichhörnchenbaby mit seinen 78 Gramm geradezu riesig aus. Für Beide heißt es Daumen drücken, dass sie groß und stark ausgewildert werden können.

Derzeit vergeht wirklich kein Tag an dem es einem von uns langweilig sein könnte. Auch sechs Igelkinder sind bei uns gelandet, da die Mama und 2 Geschwister tot aufgefunden wurden.

Wieder die Kinder

Ganz unglaublich finden wir das. Im September erreicht uns eine Spende zweier Kinder, die ihre eigenen Spielsachen auf dem Flohmarkt verkauften, um uns den Erlös zukommen zu lassen. Eine wunderschöne Geste und eine großartige Unterstützung für unsere Futterkosten.

Mit so einem Nachwuchs haben wir wieder ein wenig mehr Hoffnung für die Zukunft und möchten uns von Herzen bedanken.

Das Schicksal der Hochzeitstauben



Du armes zauberhaftes Wesen, für was du alles herhalten musst.

Dein kurzer Schnabel macht es dir fast unmöglich in der Natur zu überleben, weil du keine größeren Sämereien und Körner picken kannst, Deine schrecklichen Federn an den Beinen sorgen dafür daß du in der Luft zu langsam bist um deinen Feinden zu entkommen und Du bist natürlich auch nicht gut zu Fuss, da deine Federn Dich stark behindern.

Du sollst uns Frieden bringen, wenn wir heiraten. Dazu bringen Dich skrupellose Vermehrer an einen fremden Ort und ein glückliches aber ahnungsloses Paar schmeißt dich in Luft.

Wenn du Glück hast, wirst du völlig entkräftet gefunden bevor Du verhungert und verdurstet im Dreck liegst oder ein Raubtier Dich von Deinem Schicksal erlöst hat.

Ist es wirklich normal das die Menschheit sich den Tieren gegenüber so verhält und ihr vermeintliches Glück über das Leid dieser Tiere stellt? Wir finden, dass eine Ehe nicht als glücklich gekennzeichnet ist, wenn sie mit dem Leid eines unschuldigen Tieres beginnt

Die unkastrierten Strassenkatzen

Da behaupten doch tatsächlich noch manche, dass wir haben kein Problem mit unkastrierten Katzen hätten.

Zu den unzähligen Tieren, die wir dieses Jahr schon kastriert haben, warten im September immer noch verzweifelte Grundstücksbesitzer seit Wochen darauf, dass wir vorbeikommen, um die Tiere einzufangen und zu kastrieren.





Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Wir schaffen es aber weder finanziell noch körperlich. Wir alle sind erschöpft und gemäss Stand im September müssen wir in Auggen noch 8, in Laufen 4, in Heitersheim 3, in Schliengen 2, in Badenweiler 11, in Steinstadt 17, in Horben 15, in Buggingen 40 und in Schmidhofen 30 Tiere fangen und kastrieren lassen.



Leila

Im September kommt Leila zu uns, da sich ihre psychisch erkrankte Besitzerin leider schon lange nicht mehr um die Kleine kümmern kann. Der Tierarzttermin war ernüchternd aber leider keine Überraschung.

Leila hat eine beidseitige Patellaluxation, d.h. ihre Kniegelenke sind nicht mehr fest und springen bei jeder Bewegung aus der Kniescheibe, ich glaube jeder von uns kann sich diese Schmerzen vorstellen.

Auch wenn Leila bereits 11 Jahre alt ist und die Kosten für ihre beiden OPs mit fast 4000 Euro tiefe Löcher in unsere knappen Reserven reißen, ist es für uns selbstverständlich das Leila ihre Chance auf ein schmerzfreies Leben und noch ein paar wunderschöne Jahre erhält.

Oktober 2022

Welttierschutztag

Im Oktober ist Welttierschutztag.

Unser Welttierschutztag verlief folgendermassen: Fellnasen im Katzenhaus zu versorgen, mehrere Einfangaktionen planen, ein Gespräch mit einem Bürgermeister wegen der Katzenschutzverordnung führen, mit der Polizei über einen Totfund sprechen, Futterspendenboxen leeren, die morgigen Kastrationen vorbereiten und Termine mit möglichen neuen Familien unserer Schützlinge ausmachen.

Da wurde uns klar, dass für jeden ehrenamtlichen Helfer und Tierschützer einfach jeder Tag Welttierschutztag ist.

Es macht für uns alle keinen Unterschied ob heute, morgen oder übermorgen. Wir sind jeden Tag für Tiere in Not da. Die Anforderungen an uns werden täglich größer, die Anzahl und Vielzahl der Tiere, die unsere Hilfe brauchen steigt jedes Jahr. Und trotzdem geben wir nicht auf, denn für die meisten dieser Tiere sind wir die Einzigen, die zwischen Ihnen und einem qualvollen Tod stehen. Um dies zu vermeiden lohnt es sich zu kämpfen. Jeden Tag!



Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

November & Dezember 2023 in der Vorschau

Weihnachtsgeschenke und Tierschutz



Falls ihr noch kurzfristige Weihnachtsgeschenke braucht und uns gleichzeitig unterstützen wollt, dann verschenkt doch eine Mitgliedschaft oder Patenschaft für den TSV Markgräflerland. Oder schaut in unserem Shop vorbei und deckt euch mit Tassen, Mützen, Pullis und T-Shirts ein. Wir sind für jeden Beitrag dankbar.



Ihr findet Formulare und Shop direkt auf unserer Homepage <https://www.tierschutzverein-markgraeflerland.de>

Weihnachtspause und Jahreswechsel

Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke. Ab Mitte Dezember beginnt unsere jährliche Vermittlungspause, die bis zum Ende der ersten Januarwoche andauert. Der Vorstand und das Streichelteam des Tierschutzvereins Markgräflerland e.V. bedanken sich herzlich bei allen Mitgliedern und Tierfreunden für die Unterstützung und wünschen einen besinnlichen Jahreswechsel und alles Gute für das neue Jahr 2024!

Geschichten aus dem Tierschutz

Der perfekte Hund



Der Welpenhandel boomt und Hinterhofzüchter verdienen ihren Lebensunterhalt mit naiven, unwissend und ignoranten „Käufern“. Auf der Suche nach dem perfekten Hund werden absolut inkompatible Hunderassen gekreuzt und als neumodische Super-Hybriden angepriesen. Hüte- und Arbeitshunde werden mit sogenannten Familienhunden gemischt damit ein toller Familienhund herauskommt, welcher gleichzeitig ohne Ausbildung und Training auf die Kinder aufpassen soll.

Es wird absichtlich mit Gendefekten wie den Blueines gezüchtet, um eine schöne Fellfarbe zu bekommen, die Gesundheit des Tieres ist dabei vollkommen egal.

Von Qualzuchten wie beispielsweise dem Mops möchten wir gar nicht erst sprechen.

Immer wieder werden illegale Händler entdeckt, welche unter widrigsten Bedingungen Tiere

„züchten“ und doch informiert sich die große Mehrheit immer noch nicht darüber, wo die Tiere herkommen.

Wenn wir von Welpenhandel sprechen, denken alle an die Auslandshunde, welche im großen Stil in LKWs über die Grenze kommen. Aber auch Freunde und Bekannte welche unkontrolliert Welpen in diese Welt bringen sind Teil des Problems. Welpen vom eigenen Tier haben, klingt immer romantisch und süß, aber auch hier wird in den seltensten Fällen darauf geachtet ob die Elterntiere gesund und genetisch kompatibel sind. Die Welpen werden dann ohne viel nachzudenken weitergegeben und schon sind sie Teil des Teufelskreises.

Und jeder Käufer solcher Tiere ist ein Teil des Problems. Die Ausrede, man hätte nichts von der Herkunft, oder den gesundheitlichen Problemen des Tieres gewusst, zählen in einer Zeit, wo sich jeder über alles und jeden informieren kann, nicht mehr. *Was passiert, wenn der süße kleine Welpen dann plötzlich erwachsen wird? Was passiert, wenn man sich nicht richtig über die Rasse informiert hat und nur nach der Optik oder einzelnen Eigenschaften geschaut hat?*

Der Hund wird zum „Problemhund“ und Problemhunde müssen weg.

Die Tierheime und Tierschutzvereine sind überfüllt und schlichtweg überfordert mit der Masse an Hunden, welche sich unüberlegt angeschafft wurden und so schnell wie möglich wegsollen.

Der Australian Shepherd gibt sich überraschenderweise nicht mit einer Joggingrunde in der Woche zufrieden, dabei hat man sich extra einen sportlich aktiven Hund gesucht, der einmal die Woche mitrennt.

Der Herdenschutzhund lässt auf einmal niemand mehr in die Wohnung, dabei geht man dreimal am Tag mit ihm Gassi.

Es sollte ein Schäferhund sein, der auf das Grundstück aufpasst, aber er bellt komischerweise auch immer den Besuch und den Postbote an.

Den Jagdhund kann man nicht von der Leine lassen, da er immer abhaut.

Und welch Wunder – der Malinois kommt ja gar nicht als perfekt erzogener Schutzhund auf die Welt, im Gegenteil ohne Arbeit kann er zu einer tickenden Zeitbombe werden.

AmStaffs, Pitbulls, Bullterrier alles super tolle Hunde, welche gerne als Prestige Tiere gehalten werden – die Besitzer:innen möchten scary dog privilege (sie fühlen sich sicher, weil sie auf den ersten Blick mit einem gefährlich anmutenden Tier unterwegs sind) – so lange bis es den ersten Vorfall gibt und die Hunde dann schnell weg müssen.

Versteht uns nicht falsch, gerade wir sind der Meinung jeder Hund ist auf seine Art und Weise großartig und mit dem richtigen Training kann man vieles erreichen, aber egal wie ausgiebig das Training ist – die Genetik bleibt. Und ganz ehrlich: nicht jeder Hund passt zu jedem Menschen.

Tierschutzvereine plädieren schon seit Jahren für einen Hundeführerschein. Damit wird man natürlich nicht alle unüberlegten Anschaffungen verhindern, aber vieles kann vermieden werden, bevor es für die leidtragenden Hunde zu spät ist.

Die deutschen Tierheime sind voll mit sogenannten Problemhunden, oft heißt es sogar sie sind unvermittelbar. Das sind die Leidtragenden des Systems. Lebewesen, die vielleicht nicht überall hinpassen, die nie richtig gesehen und verstanden wurden. Im Gegenteil sie wurden traumatisiert und weggeworfen wie ein paar alte Socken. Eine Chance auf ein neues artgerechtes Leben erhalten hier die wenigsten. Wie sollte man also vorgehen, wenn man einen Hund adoptieren möchte?

Zuallererst müsst ihr euch überlegen, was zu euch und euren Lebensstil passt. Sich beispielsweise einen aktiven Hund zu holen, weil man anfangen möchte mehr Sport zu treiben ist absoluter Unsinn. Wenn man sein Leben umstellen möchte, dann sollte man es auch erstmal ohne Tier schaffen, um zu testen, ob es auf Dauer funktioniert.

Informiert euch bei Hundetrainer:innen, Tierschutzvereinen, Tierheimen, mit Büchern oder auch auf social media was für ein Hund zu euch passen würde.



Mittlerweile gibt es für fast jede Hunderassen einen Nothilfeverein, bei welchem man nach Schützlingen oder Informationen schauen kann.

Informiert euch auch im Voraus über den Verein, das Tierheim oder den Züchter. Jemand Seriöses wird das Tier nicht beim ersten Treffen blind abgeben. Auch Schutzverträge und manchmal sogar Vorkontrollen sind Gang und gebe. Und am wichtigsten: keine Tiere im Internet kaufen! Jeder Vermehrer kann sich hier als Tierschützer oder Züchter ausgeben.

Jeder kann helfen den Welpen- und Hundehandel zu stoppen!

-Kim R.

Ciao, hier spricht Prinz Leonardo da Sardegna.

Ich wollte mal meine klare Meinung zu Leuten fauchen, die sich nur zum eigenen Spaß und Vergnügen ein Tier anschaffen oder angeschafft haben. Gleich vorweg: Tiere sind lebendige Wesen! Wir können leiden und Schmerzen haben! Ich bin sicher auch die, die nicht mal Beine haben (was ich mir jetzt als Kater so gar nicht vorstellen kann, aber sei's drum). Und wir sind keine Spielzeuge.

Jetzt zum Beispiel mal meine Artgenossen. Wenn die bei kleinsten Verfehlungen oder klitzekleinen Missetaten sowie bei plötzlichem "ach, das Tier ist gar nicht so , wie ich mir das vorgestellt hatte" (wieder) in's Tierheim abgeschoben werden, tun sie mir echt furchtbar leid! Aber hallo, da wäre ich nach meinem glücklichen Auszug

2016 aus dem Katzenhaus mittlerweile schon ein paar Mal im untersten Verlies gelandet. Meine zwei Großen haben aber zu meinem großen Glück immer noch die Kurve gekriegt (oder es war kein Platz im Heim frei, es sind wirklich überhaupt Plätze absolute Mangelware!).

Ich glaube, sie hatten mich grandios unterschätzt. Ich bin ein stattlicher Kater, wie mein Adelsprädikat schon sagt, aus Sardinien, zwischen 6,5 und 7 kg schwankend, und mit P e r s ö n l i c h k e i t . Letztes wollte mein neues Personal ja auch (habe ich immer wieder mal rausgehört, und ich höre nun mal verdammt gut).



Erstens bin ich ein absoluter Feinschmecker. Also gebt mir nur das BESTE und vor allem TEUERSTE Futter. Stellt euch darauf ein, dass ich es aber vielleicht übermorgen, wenn ihr gerade mit der Post eine Drei-Wochen-Ration Futter im Wert von über 65 Euro erhalten habt, total verachte.

Gerne stellt ihr mir zwei oder drei Schüsseln mit einer gewissen Auswahl hin. Vielleicht sabbere ich es mindestens an, es kann ja dann in die Biotonne.





Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Zweitens bin ich sowohl der absolute Schmusekater, aber auch von Geburt an ein (gnadenloses, geräuschloses, nicht wählerisches) Raubtier. Ein gewisses Maß an Unempfindlichkeit solltest du also mitbringen.

Wobei, ich gestehe, dass ich am Anfang bei meinen neuen Leuten selbst ziemlich unsicher und jaaah, vielleicht auch ängstlich war. Ich blieb dabei nicht immer freundlich.

Ich glaube ich war leider auch traumatisiert. Mein erster Tierarzt meinte, ach ja, die frühe Sozialisation...

Ich musste eben auch erst Vertrauen aufbauen, ich kleines Wesen in einer gänzlich neuen Umgebung mit ganz neuen Menschen, stellt euch das für euch doch mal vor! Da hat man halt möglicherweise eine kleine Anpassungsstörung. Und meine Leute brauchten Verständnis, das mussten sie auch erst kapieren. Gut Ding braucht Weile! Und es wurde GUT!!! So super wunderbar spitze gut, echt jetzt. Ich sei soooo ein lieber geworden.



Menschen unterschätzen bei Aufnahme eines Haustiers die Verantwortung die sie dabei übernehmen. Wir müssen ab und zu halt auch zur Tierärztin. Ja, das kostet und mit der neuen Gebührenordnung für Tierärzte seit 22. November 2022 zahlen TierhalterInnen* jetzt etwa 20 Prozent mehr für die Behandlung (Die zahlen übrigens auch die Tierheime, die überdurchschnittlich viele kranke Tiere aufnehmen, vielen herzlichen Dank an dieser Stelle, schnurrrrrr!!!).



Aber es ist doch unfassbar, mit welcher Gedanken- oder Ahnungslosigkeit Tiere gekauft oder aus dem Tierheim geholt werden, wie Spielzeug – und dann einfach wieder abgestellt werden. Mich macht das sehr, sehr traurig.

Am Schluss noch was Nettes. Ich habe mich, sozusagen als Opa, mit einem jungen roten Kater aus der Nachbarschaft angefreundet. Seht her:

Mit dessen Schwester vertrage ich mich eher nicht so gut. Aber so sind wir halt, wir Samtpfoten.

Ciao amici und alles, alles Gute!

Euer LEO - (Angelika hat mein Gefauche übersetzt, sie stimmt mir im Übrigen aus vollem Herzen zu)

Dominion

Gedanken zur Aufführung von Dominion 2023:

Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Wann haben Sie eigentlich das letzte Mal über die Kosten ihres Mittagessens nachgedacht?

In Anbetracht der enorm ansteigenden Preise in den letzten Monaten ist Ihre Antwort vermutlich so etwas wie «Fast jeden Tag!». Ich spreche aber nicht von den Kosten, die das Essen in unseren Geldbeuteln produziert. Ich

meine die versteckten Kosten: Den Verbrauch von Trinkwasser, die Belastung der Regenwälder, den Raubbau an der Natur und die Tötung und Misshandlung anderer Lebewesen.



Das sind alles Dinge, die den meisten von uns nebulös bewusst sind, wenn wir unser Mittagessen zubereiten. Aber mal ehrlich, eigentlich will man nicht die ganze Zeit daran erinnert werden wieviel Leid und irreparablen Schaden an der Umwelt so ein einfaches Steak auf dem Teller anrichtet. Deshalb drängen wir diese Fragen ganz weit weg, weil das Leben ja nun wirklich schon schwer genug ist und man sich doch nicht alles vermiesen lassen muss. Schliesslich denken wir auch nicht an die Kinderarbeit, wenn wir beim Discounter unsere Klamotten kaufen

und nicht an die menschenunwürdigen Bedingungen bei der Rohstoffgewinnung, wenn wir unser jährlich neues Handymodell von Amazon liefern lassen.

Und das ist in gewissem Masse natürlich verständlich und menschlich, dass wir uns nicht ständig mit den Konsequenzen unseres Konsumverhaltens konfrontieren wollen. Man fühlt sich angegriffen und in seiner Freiheit beschränkt, wenn man auf einmal, praktisch im Alleingang, das Elend auf der Welt beenden soll, wenn jeder Einkauf erst auf die Goldwaage gelegt werden muss und es stundenlange Recherche benötigt, bevor man eine Kaufentscheidung treffen kann. Am Ende wird sich ja sowieso nichts ändern, oder?

Und hier möchte ich einhaken und Ihnen sagen, dass wir eben doch etwas ändern können. An der Stelle, wo es manchmal am allerschwersten ist. Bei uns selbst.

Ich will damit nicht sagen, dass wir perfekt sein sollen oder es sein können. Aber ich möchte darauf aufmerksam machen, dass wir auf eine Art ganz sicherlich nie etwas erreichen: Wenn wir immer nur den Kopf in den Sand stecken.

Mein Wunsch ist es deshalb, dass wir uns ein bisschen mehr informieren und vielleicht auch immer wenigstens zweimal hinschauen, wenn wir konsumieren. Und vor allen Dingen: An die Opfer denken, statt an uns selbst.



Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Denn das ist der wichtigste Faktor und die einfachste Möglichkeit die Kosten, die unser Handeln produziert ganz schnell zu erschütternder Unmittelbarkeit werden zu lassen.

Und das bringt mich zu meinem eigentlichen Punkt. Meiner Einladung an Sie:

Auf verschiedenen Internet Plattformen, zum Beispiel YouTube, kann man den Dokumentarfilm «Dominion» kostenlos und legal ansehen. Ein Film der sich ganz und gar auf die Opfer fokussiert, in diesem Fall auf die Lebewesen, die für unsere Lebensmittel leiden und sterben müssen. Mit wundervoller Narration von Oscar-Gewinner Joaquin Phoenix und Schauspielkolleginnen Rooney Mara und Sadie Sink blickt „Dominion“ hinter die Fassaden der Schlachthäuser, der Milchproduzenten und Mastfarmen dieser Welt und zeichnet ein unangenehmes Bild über das Ausmass an Leid, welches wir den Tieren dieses Planeten zufügen. Und so unangenehm die Bilder auch sein mögen, so wichtig ist es, dass wir uns diesen stellen, dass wir nicht den Kopf in den Sand stecken, denn dieses Leid geht uns alle an und ist unmittelbarer als die vielen anderen Missstände unserer Zeit, weil es im wahrsten Sinne unser „täglich Brot“ ist.

„Dominion“ schaut hin. Ungeschönt, unzensiert und mit eisernem Blick. Er schaut auf das Steak auf unserem Teller, auf die Milch in unserem Glas und auf das Leder auf unserer Haut und fragt nach den Opfern. Den Milliarden Tieren, die jedes einzelne Jahr nur für unsere Nahrung, unseren Komfort, unsere Unterhaltung misshandelt, ausgenutzt und getötet werden. Der Film zeigt uns die Bilder, die wir normalerweise nicht sehen wollen. Von denen wir verstehen, dass sie irgendwo passieren, aber über die wir nicht nachdenken wollen, nicht nachdenken können, weil uns sonst das Steak im Halse stecken bleibt.

Jetzt stellen Sie mir die nächste Frage: «Dominik, warum soll ich mir das antun? Ich esse eh kaum Fleisch und wenn, dann nur vom Metzger nebenan und der liebt seine Tiere und bringt sie wirklich nur freundlich um.»

Und meine Antwort ist: Weil Sie sich eben nicht vorstellen können wie umfangreich und abgrundtief der Horror für unsere Mitlebewesen ist. Wie total unser Ausnutzung der Tiere ist und wieviel Leid unser Konsum an fühlenden und leidenden Lebewesen ausrichtet. Deshalb bitte ich alle, die schon einmal darüber nachgedacht haben, ob es überhaupt moralisch ok ist, dass wir Fleisch essen, Leder tragen, in den Zirkus gehen oder Medikamente und Kosmetik an Tieren testen, mit mir zusammen einen Film zu schauen, der mein Leben komplett verändert hat.

Und selbst wenn sich danach für Sie nichts ändert, können Sie zumindest sagen, dass Sie nicht weggeschaut haben.

-Dominik S.

Mein Weg zum TSV Markgräflerland oder:

Die Gründung einer WG mit Minderheitsbeteiligung



Nachdem ich mich schon viele Jahre vom bequemen Schreibtisch aus mit Tierschutz auf unserem Planeten beschäftigt hatte, indem ich Projekte verfolgte, mit Spenden und Unterschriften unterstützte, Informationen in meinem Bekanntenkreis verteilte und das Thema bei Gesprächen gerne einfließen ließ, wuchs spätestens seit Ende 2021 der Wunsch in mir, richtig mit anzupacken und in direkten Kontakt mit dieser wichtigen Mission zu kommen. Es folgten Monate des gründlichen Durchdenkens von Möglichkeiten, ob es eine periodische Mitarbeit bei Projekten und Einrichtungen im Ausland sein soll, eine

weitergehende Unterstützung von Aufklärungskampagnen oder eine regelmäßige praktische Mitarbeit bei einem Tierschutzverein in der Umgebung meines Wohnorts Freiburg. Die Wahl fiel auf die letztere Variante und nun galt es aus den Tierschutzvereinen, die in Reichweite lagen, einen auszuwählen, bei dem ich anklopfen und meinen Beitrag anbieten wollte.

Die Ausführungen und Beschreibungen auf der Homepage des

Tierschutzvereins

Markgräflerland sind schnell

aus meinen Internetrecherchen herausgestochen, insbesondere der Betrieb eines Katzenhauses mit der Möglichkeit hier Dienst zu tun und das „erweiterte Spektrum“ an Tieren, die dort Hilfe finden, Wildtiere wie z.B. Igel und Eichhörnchen oder auch größere wie Kühe und Pferde, hatten mein Interesse geweckt. Während des Besuchs einer Mitgliederversammlung, in welcher die umfassenden Arbeitsinhalte der Homepage-Beschreibungen bestätigt wurden, durfte ich ein kurzes Vorstellungsgespräch bei unserer Vereinschefin Anja absolvieren ...in dem ich offenbar nicht sofort zu überzeugen wusste. Jedenfalls folgten gefühlt lange Tage/Wochen gespannter Wartezeit bis ich schließlich doch zur ersten Probearbeit ins Katzenhaus eingeladen wurde. Bei der praktischen Arbeit unter den wachsamen Augen von Vereinskollegin Natalie, fiel meine Performance wohl zufriedenstellend aus und mir wurde eine fester



Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Wochentermin im Katzenhausdienst in Aussicht gestellt, den ich mit Freuden zusagte.

Ich war noch nicht lange im Regeldienst, als mir auch schon der erste Spezialauftrag angeboten wurde: Die Heimbetreuung von drei Katzenkindern, deren recht wilde Mutter während ihrer Zeit im Katzenhaus ihre

Schützlinge gegenüber jeglichem „Zugriff“ der Mitarbeiter konsequent verteidigt hatte und die nach erfolgter Kastration wieder zurück in die Freiheit ihrer angestammten Futterstelle durfte. Der Einzug der drei bei mir, in ihr eigenes Katzenzimmer, gestaltete sich mit überschwänglicher Begeisterung: Beim Öffnen der Transportbox fauchten mich sechs funkelnde Augen vor schwarzem (Fell)Hintergrund entschlossen an! Ich verstand die Message und verließ das Zimmer, so dass die neuen Bewohner dieses im eigenen Tempo begutachten und in Besitz nehmen konnten.



Wir begannen uns Schritt für Schritt kennenzulernen, unterstützt von gutem Futter, Leckerlies, Lesestunden am Morgen und Abend (gegenüber einem breiten Themenbereich von Katzenverhaltensbiologie bis zu statistischen Inhalten wurde stets mäßiges Interesse demonstriert), sowie behutsamer Gewöhnung an Katzenangeln. Bereits nach zwei Wochen hatten wir jedoch einen gesundheitlich bedingten Rückschlag in der frühkindlichen Katzenerziehung: häufiges Übergeben, stark verminderter Appetit und Abgeschlagenheit

trübten unsere bis dahin erreichten Fortschritte. Ich möchte hier nicht in die Details gehen, aber drei noch deutlich misstrauische und wilde Katzenkinder in die Transportbox packen, um mit ihnen in der Tierklinik vorstellig zu werden, war für keinen der Beteiligten ein erfreuliches Erlebnis: weder für die drei Patienten, noch für den Pflegebeauftragten, noch für die diensthabende Tierärztin. Als wahrscheinlichste Ursache der Symptome wurde nach der (nur sehr eingeschränkt möglichen) Untersuchung auf Darmparasiten gesetzt und uns eine Entwurmungspaste zusammen mit reichlich gutgemeinten Wünschen in die Hand gedrückt. Diese sollte ich nun über die nächsten drei Tagen jedem der dann plötzlich gar nicht mehr so abgeschlagenen, leider jedoch immer noch appetitlosen Patienten verabreichen... Auch hier möchte ich nicht auf weitere für alle Beteiligten unerfreuliche Details eingehen und lediglich darauf verweisen, dass wir es irgendwie auf die Reihe bekommen haben. Dies war dann offensichtlich auch der richtige Weg: Wenige Tage später war der gute Appetit und das frühere Aktivitätsniveau wieder vollständig hergestellt.

Es folgten weitere geduldige Wochen des Vorlesens, wilder Spiele mit Katzenangeln und schrittweisem Auszug aus dem Katzenzimmer in die restliche Wohnung. Kaito war der erste, der nach etwa 6 Wochen nicht mehr vor der großen Hand, die





Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

ihn füttert und bespielt, zurückschreckte. Es war ein überaus eindrucksvoller Moment als der kleine Kater von einer Sekunde auf die andere beschloss, sich intensiv schnurrend von mir streicheln und kraulen zu lassen. Seine Schwestern Kami und Nara ließen sich zum einen länger Zeit (etwa 10 bzw. 12 Wochen) und zogen zum anderen auch den eigentlichen „Übergang zur Kuschelkatze“ etwas in die Länge. Als mich unsere Vereinschefin Anja wenig später auf den weiteren Vermittlungsverlauf meiner drei Pfleglinge ansprach, hatten wir vier bereits entschieden unsere WG unbefristet fortzuführen und weiterhin voneinander zu lernen.

- Patrick

Daten und Zahlen des Jahres 2023 im Überblick (Stand Okt 2023)

	2023 Jan-Okt	2022 gesamt	
Mitglieder:	305	306	
Eintritte + / Austritte -	+12/ -13		
Aufgenommene Tiere:	269	207	
Hund	22	8	
Kätzin	38	46	
Kater	19	25	
Katzenbaby	102	55	
Katze (Geschlecht unbest.)	1	1	
Kaninchen & Wildkaninchen	8	12	
Meerschweinchen	25	14	
Pony	0	2	
Igel	18	13	
Degu	0	0	
Schildkröte	3	0	
Eichhörnchen	4	9	
Huhn	0	5	
Ente	7	1	
Ziervogel	0	0	
Schaf	0	1	
Ziege	0	0	
Rebhuhn	0	1	
Kräh	4	0	
Eichelhäher	1	0	
Spatz	0	1	
Reh	1	0	
Frettchen	1	0	
Taube	8	10	
Specht	0	0	
Siebenschläfer	3	0	
Chamäleon	1	0	
Fuchs	1	0	
Marder	0	3	
Maus	2	0	
Verbleib:	aus 2023	aus Vorjahren	gesamt
vermittelt	104	26	130
Pflege	9	1	10
zurück an Besitzer	12	0	12
ausgewildert	59	2	61
verstorben	27	6	33
noch im Katzenhaus	56	5	61
Weiter an anderes TH	2	0	2
	269	40	309
Tierfriedhof-Einerdungen:	31	26	
Hunde	13	12	
Katzen	13	10	
Kleintiere	5	4	





Tierschutzkurier 2023

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Geschäftsstelle: Bergstraße 13

79426 Buggingen

Tel. 07631 13503

E-Mail: tierschutzverein-markgraeflerland@web.de

Website: www.tierschutzverein-markgraeflerland.de